

10.11.12. 24.

Bürgerversammlung des ____ Stadtbezirkes am 04. 12. 2012

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

Name: Ertlmeier	Vorname: Martin	Staatsangehörigkeit: Deutsch
Straße, Nr.: Pulverturmstraße 3b	PLZ, Ort: 80935 München	Telefon: (Angabe freiwillig) 089-97890-166

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja

nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja

nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung dieses Antragsblattes einschließlich von Ihnen beigefügter Anlagen - auch im Internet - einverstanden?

ja

nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. Empfehlungen des Variantenvergleiches (von Dr. H.M. Schober und TÜV) folgen
2. - keine Weiterverfolgung der Planfälle 3, 4 und 5
3. - Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes mit Alternativen zum Straßenbau

Text des Antrages / der Anfrage / des Anliegens (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

Ich beantrage - wie in den von der LH München beauftragten Untersuchungen von Dr. H. M. Schober und dem TÜV Rheinland empfohlen - alle Planungsvarianten zum Straßenbau im Münchner Norden nicht weiter zu verfolgen. Zur Verkehrsabwicklung sollen - wie im erwähnten Gutachten empfohlen - andere Maßnahmen, abseits vom Straßenbau, angestrebt werden. Die Bürger sind in die Verkehrsplanung mit einzubeziehen.

Begründung:

Da keiner der Planfälle den gewünschten Nutzern/Kosten-Verhältnis erbringt - also die Kosten den Nutzen zum Teil erheblich übersteigen und durch eine Realisierung ein volkswirtschaftlicher Schaden entstehen würde, ist eine Weiterverfolgung für die Verkehrsplanung im Münchener Norden nicht sinnvoll. Planfall 3 und 5 würden zudem einen empfindlichen Eingriff in den Naturraum nach sich ziehen. Die Planungsaktivitäten müssen auf Alternativen, im Pendlerbereich in Richtung des ÖPNV und im Güterverkehr im Richtung Schiene, gelenkt werden. Wie das Gutachten von Dr. H. M. Schober und dem TÜV Rheinland aufzeigt sind Alternativen zu den Planfällen zu bevorzugen, die Eingriffe in in Natur- und Privatraum nicht verursachen. Die Vorprüfung zur Umweltverträglichkeitsstudie geht darüber hinaus davon aus, dass ein Straßenausbau deutlich mehr Verkehr anziehen würde und dadurch der Schadstoff- und CO₂-Ausstoß um ein Vielfaches ansteigen würde.

Unterschrift

Raum für Vermerke des Direktoriums - **Bitte nicht beschriften**

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt